

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
NIMAK Gesellschaft mit beschränkter Haftung Wissen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	18.07.2019

NIMAK Gesellschaft mit beschränkter Haftung**Wissen****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018****Lagebericht****Gesamtaussage**

Die NIMAK GmbH konnte in 2018, nach einem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr 2017, trotz eines gewissen konjunkturbedingten Nachfragerückgangs im Bereich Automotive ein insgesamt zufriedenstellendes Ergebnis erwirtschaften.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Positionierung der NIMAK GmbH

Im vergangenen Jahr wuchs die Wirtschaft (BIP) in Deutschland im 10. Jahr in Folge, allerdings nur um 1,4% und damit schwächer als erwartet und schwächer als im Jahr 2017 (2,2%). Für das Jahr 2019 erwartet das BMWi nur ein Wachstum in Höhe von 1,0%.

Der Außenhandel lieferte auch für NIMAK keine Wachstumsimpulse. Der Export leidet unter handelspolitischen Konflikten, der Abkühlung der Weltkonjunktur und Unwägbarkeiten des Brexits.

Die NIMAK GmbH ist am Standort Wissen als Maschinen- und Anlagenbauer auf dem Gebiet der Widerstandsschweiß- und der Klebetechnik tätig. Die Produkte werden überwiegend für die Automobilindustrie produziert und kommen weltweit zum Einsatz.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die NIMAK GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz in Höhe von 58.782 T€. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Rückgang um 18,4%. Von diesem Umsatz entfallen 66,7% auf das Inland. Die restlichen 33,3% verteilen sich auf den Export und auf Geschäfte innerhalb der Europäischen Union.

Die Gesamtleistung der Unternehmung lag bei 63.197 T€ nach 71.676 T€ in 2017 wieder auf dem Niveau des Jahres 2016. Somit sank die Gesamtleistung um 11,8%. Der Bestand der unfertigen Erzeugnisse lag zum Bilanzstichtag bei 7.839 T€.

Zum Jahreswechsel befand sich ein Auftragsvolumen in Höhe von ca. 28.420 T€ in unseren Büchern. Ende Februar 2019 liegt der Auftragsbestand bei ca. 36.475 T€. Für das Geschäftsjahr 2019 gehen wir von einem stagnierenden Markt aus mit einem Umsatz auf ähnlichem Niveau wie 2018. Im 2. Halbjahr 2019 erwarten wir dann eine gewisse Nachfragesteigerung die uns auf einen Wachstumspfad zurückführen sollte.

Personalentwicklung

Im Jahresdurchschnitt 2018 beschäftigte die NIMAK GmbH durchschnittlich 257,9 Arbeitnehmer (ohne Auszubildende). Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein Rückgang um 3 Arbeitnehmer. Die Kernbelegschaft blieb somit weitgehend konstant.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat jeder Mitarbeiter einen Umsatz von 228 T€ erzielt. Dies ist eine Minderung um 48 T€ je Mitarbeiter gegenüber 2017, wieder wie auf dem Niveau des Jahres 2016. Der Personalaufwand ist dabei durch ein erfolgsabhängiges Entgeltsystem von 17.365 T€ um 841 T€ auf 16.524 T€ gesunken.

Beschaffung und Produktion

Nach 60,5% im Jahr 2017 lag die Materialaufwandsquote in Bezug auf die Gesamtleistung in 2018 bei 63,4%. Dabei liegen der Anteil der bezogenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bei 60,9% und der Aufwand für bezogene Leistungen bei 2,5%.

Die Unternehmenspolitik, unseren Bedarf nach Möglichkeit bei lokalen Partnern abzudecken, wurde unverändert weitergeführt. Eine Vielzahl von kleinen und mittelgroßen regionalen Zulieferern sichert die termingerechte Materialversorgung bei gleichbleibend hoher Qualität. Die Materialbeschaffung erfolgt überwiegend auftragsbezogen. Die Bevorratung ist so ausgelegt, dass die Produktionsfähigkeit für einen Zeitraum von sechs bis acht Wochen gewährleistet ist.

Die Fertigung unserer Erzeugnisse erfolgt ausschließlich auftragsbezogen.

Finanzierungsmaßnahmen und Investitionen

Unsere Investitionen und den laufenden Geschäftsbetrieb konnten wir vollständig aus dem ordentlichen Cashflow finanzieren.

Die NIMAK GmbH verfügt über umfangreiche Kreditlinien, welche die Finanzierung des operativen Geschäfts auch bei kurzfristigem Liquiditätsbedarf sicherstellen. Zusätzlich sind Avalkredite eingeräumt, die teilweise in Anspruch genommen werden. Es bestehen keine Darlehensverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten.

Für Forschungs- und Entwicklung wurden ca. 312 T€ aufgewendet.

Bericht zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die bisherigen Bilanzierungsansätze und -wahlrechte wurden unter dem Gesichtspunkt der Bilanzkontinuität fortgeführt. Für alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen wurden ausreichend Rückstellungen gebildet. Zukunftsrisiken bei Rohstoffen, Fremdwährungen und Zinsen werden soweit notwendig durch den Einsatz von Derivativen abgesichert.

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die NIMAK GmbH einen Jahresüberschuss von 1.194 T€. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Rückgang von 2.474 T€. Diese Ergebnisentwicklung ist nur bedingt zufriedenstellend.

Wie bereits erwähnt, sind die Personalkosten um 841 T€ gesunken. Gleichzeitig sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 813 T€ niedriger ausgefallen. Im Wesentlichen ist diese Entwicklung auf niedrigere Forderungsverluste, PWBs und EWBs -230 T€, geringere Werbeaufwendungen -188T€, geringere Verkaufsprovisionen -142 T€, geringere Rechtsberatungskosten -70 T€, geringere Energiekosten -52 T€, niedrigere Kursverluste -56 T€ zurück zu führen. Gegenläufig stiegen die Reisekosten +69 T€ und die Kfz-Betriebskosten sowie Fremdfahrzeugkosten um 98 T€.

Das Sachanlagevermögen hat sich unwesentlich durch Abschreibungen reduziert. Im Fuhrpark werden Ersatz- und Neuanschaffungen verstärkt über Leasingvereinbarungen getätigt. Im Verhältnis zur Leistung liegt die Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Personalkosten bei 33,9% (Vorjahr 32,2%).

Im Zusammenhang mit Fremdwährungsgeschäften entstanden umrechnungsbedingte Kursdifferenzen. Realisierten Erträgen von 3 T€ standen realisierte Aufwendungen von 11 T€ gegenüber. Unrealisierte Wechselkursdifferenzen sind auf die Bewertung von offenen Fremdwährungsposten zum Bilanzstichtag zurückzuführen.

Das Finanzergebnis hat mit einem positiven Saldo in Höhe von 14 T€ abgeschlossen. Dies liegt um 107 T€ deutlich unter dem Vorjahr. Dieser Rückgang beruht auf deutlich gesunkenen Zinserträgen gegenüber nahestehenden Unternehmen. Der Zinsaufwand lag bei 57 T€.

Das Sachanlagevermögen lag zum 31.12.2018 bei 2.811 T€. Die Reduktion des Sachanlagevermögens um 19 T€ ist auf die gewöhnliche Abschreibung auf das SAV am Standort Wissen-Frankenthal einerseits und Investitionen in fast gleicher Höhe andererseits zurück zu führen.

Im Vorratsvermögen ist der Lagerbestand von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen um 50 T€ auf 7.075 T€ gesunken. Der Bestand an unfertigen Erzeugnissen jedoch stieg signifikant um 4.072 T€ auf 7.839 T€. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände betragen 9.710 T€ nach 15.468 T€ im Jahr 2017. Die liquiden Mittel stiegen auf 9.688 T€.

Das bilanzielle Eigenkapital hat sich weiter erhöht auf 32.272 T€. Bei einer Bilanzsumme von 40.045 T€ liegt somit der relative Anteil des bilanziellen Eigenkapitals am Gesamtkapital bei starken 80,6%. Der relative Anteil des Stammkapitals an der Bilanzsumme liegt bei 5,2%.

Die Rückstellungen sind auf 1.113 T€ gesunken. Es handelt sich dabei um kurzfristige Verbindlichkeiten, die im Laufe des Geschäftsjahres 2019 verbraucht werden.

Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Kreditlinien wurden zum Stichtag nicht in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken auf 1.095 T€. Das Volumen der erhaltenen Anzahlungen stieg von 2.267 T€ auf 4.102T€. Sonstige Verbindlichkeiten werden in einer Höhe von 1.464 T€ ausgewiesen. Die Finanzlage der Unternehmung ist solide.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Die vorsichtigen Planungen der NIMAK GmbH für das Jahr 2019 gehen trotz des zu Jahresbeginn immer noch relativ hohen, und im 1 Quartal 2019 sogar gestiegenen Auftragsbestandes nur von einem unspektakulären Umsatzwachstum in 2019 gegenüber 2018 auf ca. 60 Mio. € aus. Die Auslastung der Berichtsgesellschaft wird sich im Geschäftsjahr 2019 kaum verändern. Wir streben dabei ein relativ verbessertes Jahresergebnis an. Diese Ergebnisverbesserung soll durch eine Kostenanpassung und durch die Steigerung der Ertragskraft erzielt werden.

Aufgrund der Volatilität der Märkte wird die ursprüngliche Planung unterjährig durch laufende Forecast-Berechnungen für das Jahr 2019 rollierend überarbeitet. Dadurch sollen Risiken frühzeitig erkannt werden und Gegenmaßnahmen können frühzeitig ergriffen werden. Die Unternehmenspolitik ist auf einen langfristigen und stetigen Wachstumspfad ausgerichtet mit dem Ziel einer breiten, marktgerechten Aufstellung.

Neben der Vertiefung der internen Wertschöpfung erfolgt eine Fokussierung auf eigene Märkte bzw. Kompetenzen. Dies soll ausgebaut werden.

Das Areal in Frankenthal und das Werk in Köttingen stellen für weiteres Wachstum genügend Kapazitätsressourcen bereit.

Die NIMAK GmbH steht momentan in Verkaufsverhandlungen. Ein positiver Ausgang kann positive Impulse in heute noch schwerer zugänglichen Märkten bewirken. Unabhängig davon wird sich die NIMAK GmbH in 2019 weiter konsolidieren und gleichzeitig offensiv auf den Markt ausrichten, um den langfristigen Wachstumskurs zu unterstützen.

Risikobericht

Die Prognosen der Konjunkturforscher für die Weltwirtschaft sind zu Beginn des Jahres 2019 momentan verhalten. Aus den USA kommen für die Europäische Wirtschaft unklare Signale. Die Zinsen wurden in den USA mehrfach in kleinen Schritten erhöht, dort herrscht nahezu Vollbeschäftigung. In Europa bleiben die Zinsen aber sehr niedrig, weil erneut eine konjunkturelle Abschwächung erwartet wird, der sich auch der Maschinenbau, und allen voran der Automotive-Sektor nicht wird entziehen können. Die Automobilhersteller waren aufgrund des Dieselskandals in den letzten Jahren extrem unter Beschuss. Ihnen scheint aktuell die klare Richtung zu fehlen. Die wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen bleiben abzuwarten.

Die Berichtsgesellschaft ist konjunkturellen Risiken ausgesetzt, die maßgeblichen Einfluss auf den Auslastungsgrad in der Fertigung haben. In den vergangenen Jahren wurde die Fähigkeit, die Kapazitäten flexibel auf konjunkturelle Schwankungen durch adäquate Maßnahmen anzupassen, unter Beweis gestellt.

Sollte die Nachfrage drastisch nachlassen, so würde sich dies aufgrund der Fixkosten negativ auf die Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Ein Anstieg des Zinsniveaus hätte keine Verschlechterung des Finanzergebnisses zur Folge, da die Gesellschaft schuldenfrei ist.

Auf der Beschaffungsseite könnten steigende Rohmaterialpreise zu einer deutlichen Verschlechterung der Rohermargen führen. Eine Erhöhung der Personalkosten aufgrund des hohen Personalanteils an den Gesamtkosten hätte ebenfalls spürbare Folgen für den Ertrag. Derzeit können wir besondere Kostensteigerungen in diesem Bereich nicht erkennen.

Die Gesellschaft unterliegt nur in geringem Umfang Währungsrisiken, die ggf. durch Währungssicherungsgeschäfte gesichert werden. Aufgrund der derzeitigen Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, die bereits zu einer Abwertung des Euro geführt hat, werden die Währungsrisiken als gering eingeschätzt.

Dem fortschreitenden Fachkräftemangel wird durch Schulungen und Fortbildungsmaßnahmen begegnet. Zusätzlich wurden Maßnahmen zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit durchgeführt.

Dem Risiko des technischen Fortschritts wird durch verstärkte Forschungs- und Entwicklungstätigkeit begegnet.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sowie besondere, das branchenübliche Risiko übersteigende Geschäftsrisiken werden nicht gesehen.

Das Risiko von Forderungsausfällen wird durch ein gut organisiertes Forderungsmanagement vermindert.

Chancenbericht

Die von der Gesellschaft in den letzten Jahren neu aufgebaute Sparte „Klebetechnik“ hat in den vergangenen Jahren den Markteintritt erfolgreich gestaltet. Eine Erhöhung des Marktanteils wird angestrebt, wodurch ein zusätzlicher Beitrag zum Rothertrag und Betriebsergebnis für die NIMAK GmbH erzielt werden kann.

Die mögliche Integration der Berichtsgesellschaft in einen Konzern mit weltweiter Ausrichtung kann neue Wachstumsmöglichkeiten offerieren.

Unsere qualifizierten Mitarbeiter werden durch Fortbildungsmaßnahmen laufend geschult. Dieses Know-how ermöglicht die kontinuierliche Verbesserung bestehender Produkte bzw. die Entwicklung neuer Produkte.

Wissen, den 29.3.2019

Die Geschäftsführung

Paul-Gerhard Nickel

Dr. Niels Hammer

Bilanz**Aktiva**

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	5.249.881,85	3.766.440,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	37.395,00	34.587,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37.395,00	34.587,00
II. Sachanlagen	2.810.986,85	2.830.353,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	53.565,00	47.662,00
2. technische Anlagen und Maschinen	594.478,85	381.385,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.162.943,00	2.401.306,00
III. Finanzanlagen	2.401.500,00	901.500,00
1. sonstige Ausleihungen	2.400.000,00	900.000,00
2. Genossenschaftsanteile	1.500,00	1.500,00
B. Umlaufvermögen	34.548.276,08	35.813.152,27
I. Vorräte	15.150.437,43	11.254.776,58
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.074.745,88	7.125.211,47
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.839.030,73	3.766.926,11
3. geleistete Anzahlungen	236.660,82	362.639,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.709.675,87	15.468.826,09
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.131.349,84	14.813.874,68
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.578.326,03	654.951,41
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	516.659,83	560.264,21
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	9.688.162,78	9.089.549,60
C. Rechnungsabgrenzungsposten	45.657,19	24.266,31
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	201.605,46	216.500,01
Bilanzsumme, Summe Aktiva	40.045.420,58	39.820.358,59

Passiva

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	32.271.696,07	31.841.433,22
I. gezeichnetes Kapital	2.100.000,00	2.100.000,00
II. Gewinnvortrag	28.977.258,22	26.073.144,01
III. Jahresüberschuss	1.194.437,85	3.668.289,21
B. Rückstellungen	1.112.610,77	1.824.275,49
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	231.008,16	232.881,00
2. Steurrückstellungen	0,00	182.742,60
3. sonstige Rückstellungen	881.602,61	1.408.651,89
C. Verbindlichkeiten	6.661.113,74	6.154.649,88
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.101.936,01	2.267.491,62
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.101.936,01	2.267.491,62
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.095.298,83	1.669.770,81
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.095.298,83	1.669.770,81
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.463.878,90	2.217.387,45
davon aus Steuern	484.851,61	1.118.779,20
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	454.899,96	565.753,82
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.463.878,90	2.217.387,45
Bilanzsumme, Summe Passiva	40.045.420,58	39.820.358,59

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2018 - 31.12.2018	1.1.2017 - 31.12.2017
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	58.781.932,13	72.044.607,19
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.414.956,47	-368.571,57
3. sonstige betriebliche Erträge	627.552,53	590.460,96
davon Erträge aus Währungsumrechnung	3.326,33	11.828,59
4. Materialaufwand	40.060.006,78	43.330.206,97
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	38.487.793,48	41.779.399,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.572.213,30	1.550.807,93
5. Personalaufwand	16.524.114,55	17.365.115,59
a) Löhne und Gehälter	13.843.140,30	14.549.106,08
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.680.974,25	2.816.009,51

	1.1.2018 - 31.12.2018	1.1.2017 - 31.12.2017
	EUR	EUR
davon für Altersversorgung	139.957,76	232.093,69
6. Abschreibungen	651.233,93	724.667,87
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	651.233,93	724.667,87
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.770.989,81	5.719.087,06
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	11.125,19	66.420,40
8. Erträge aus Beteiligungen	44,18	60,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	70.600,89	187.592,26
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	57.010,60	66.504,86
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	628.815,08	1.572.485,69
12. Ergebnis nach Steuern	1.202.915,45	3.676.080,80
13. sonstige Steuern	8.477,60	7.791,59
14. Jahresüberschuss	1.194.437,85	3.668.289,21

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der NIMAK GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine große Kapitalgesellschaft, die ihren Firmensitz in Wissen hat. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Montabaur unter der Nummer HRB 3218 eingetragen.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen.

Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt in den Fällen, in denen dies zu einer höheren Jahresabschreibung führt.

Die Finanzanlagen wurden, sofern vorhanden, wie folgt angesetzt und bewertet:

- Beteiligungen zu Anschaffungskosten
- Ausleihungen zum Nennwert
- unverzinsliche Ausleihungen zum Barwert
- sonstige Wertpapiere zu Anschaffungskosten

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, soweit nicht ein niedriger Wert beizulegen war (§ 253 Abs. IV HGB). Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird das Verbrauchsfolgeverfahren nach der Fifo-Methode angewendet (§ 256 HGB).

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen zu bildende Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag anzusetzen. Die Höhe des Erfüllungsbetrages wurde nach der Projected Unit Credit Method berechnet. Es wurden ein durchschnittlicher von der Deutschen Bundesbank festgesetzter Marktzins von 3,21 % (Zehnjahresdurchschnitt) und aufgrund des Inhalts der getroffenen Pensionszusagen keine Gehaltsdynamik, keine Rentendynamik und keine Fluktuation für die Berechnung berücksichtigt. Es wurden die Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck 2018G verwendet. Wesentliche Teile der Pensionsverpflichtungen wurden in einen Pensionsfonds ausgelagert. Mit der Rückstellung für Pensionen im Erfüllungsbetrag von 522.961,00 Euro verrechnet wurden verpfändete Rückdeckungsversicherungen deren beizulegender Zeitwert (entspricht den Anschaffungskosten bzw. Nennwert) zum 31.12.2018 gemäß § 246 Abs. 2 HGB 380.574,00 € Euro betrug. Der Zinsanteil aus der Veränderung des Erfüllungsbetrages nach § 277 Abs. 5 HGB beträgt 16.999,00 Euro. Eine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen entsprechend dem Saldierungsgebot des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB war nicht erforderlich. Der Unterschiedsbetrag aus der Berechnung der Pensionsrückstellungen mit dem Durchschnittszinssatz der letzten 10 Jahre und dem Durchschnittszinssatz der letzten 7 Jahre, der nicht ausgeschüttet werden darf, beträgt 81.092 Euro

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Das DemoCenter wurde in der Vergangenheit im Umlaufvermögen ausgewiesen. Zum 31.12.2018 wurde es ins Anlagevermögen umgewidmet mit einem Wert von 421 TEUR abzüglich kumulierter Abschreibungen i.H.v. 78 TEUR.

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bruttoanlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagewerte ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von Euro 718.265,29 (Vorjahr: 776.764,22) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Darüber hinaus bestehen am 31.12.2018 Forderungen gegenüber Gesellschaftern wie im Vorjahr in Höhe von TEuro 517.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen keine.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen zu 66,4% das Inland, zu 22,0% Export außerhalb der Europäischen Union und zu 11,6% Geschäfte innerhalb der Europäischen Union.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Abweichungen zwischen Handel- und Steuerbilanz resultieren aus der Pensionsrückstellung. Der Berechnung wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 30% zugrunde gelegt. In Ausübung des Ansatzwahlrechtes nach § 274 Abs. 1 HGB wurde auf den Ansatz aktiver latenter Steuern verzichtet.

Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen handelt es sich um branchenübliche Miet- und Leasingverpflichtungen. Die Mietverträge über die Firmengelände sind langfristig. Die Jahresmiete hierfür beträgt Euro 682.753,32.

Die sonstigen Miet- und Leasingverpflichtungen betragen im Jahr 2018 Euro 144.176,29.

Gewinnvortrag

Der Gewinn des Geschäftsjahres 2018 wird auf das Folgejahr vorgetragen.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt Euro 1.194.437,85. Der Gewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstige Angaben

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt für die Abschlussprüfungsleistungen 25 TEuro und für Steuerberatungsleistungen 24 TEuro.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wurden zum 31.12.2018 nicht eingesetzt.

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführer: Paul-Gerhard Nickel, Wissen und Dr. Niels Hammer, Dortmund

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 270 (einschließlich Geschäftsführer, Teilzeitkräfte und Auszubildende), davon 174 gewerbliche Arbeitnehmer, 84 Angestellte und 12 Auszubildende.

Wissen / Sieg, den 29.3.2019

Die Geschäftsführung der NIMAK GmbH

Paul-Gerhard Nickel

Dr. Niels Hammer

Anlagespiegel

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Buchwert 31.12.2018 EUR
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	639.195,22	19.714,50	0,00	16.906,50	37.395,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	639.195,22	19.714,50	0,00	16.906,50	37.395,00
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	58.158,79	10.414,97	0,00	4.511,97	53.565,00
technische Anlagen und Maschinen	1.579.079,14	342.851,85	0,00	129.758,00	594.478,85
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.575.413,65	315.080,96	135.200,60	490.324,96	2.162.943,00
Summe Sachanlagen	7.212.651,58	668.347,78	135.200,60	624.594,93	2.810.986,85
Finanzanlagen					
sonstige Ausleihungen	900.000,00	1.500.000,00	0,00	0,00	2.400.000,00

	Anschaffungs-, Herstellungskosten		Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	
	01.01.2018				Geschäftsjahr	Buchwert 31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Genossenschaftsanteile	1.500,00	0,00	0,00	0,00		1.500,00
Summe Finanzanlagen	901.500,00	1.500.000,00	0,00	0,00		2.401.500,00
Summe Anlagevermögen	8.753.346,80	2.188.062,28	135.200,60	641.501,43		5.249.881,85

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 05.04.2019 festgestellt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die NIMAK GmbH

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der NIMAK GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der NIMAK GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Ich habe bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in meinem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Anlage zu diesem Bestätigungsvermerk enthält eine weitergehende Beschreibung meiner Verantwortung für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil meines Bestätigungsvermerks.

Altenkirchen, 29.3.2019

Paul Müller, Wirtschaftsprüfer

ANLAGE ZUM BESTÄTIGUNGSVERMERK: WEITERGEHENDE BESCHREIBUNG DER VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

Ich bestimme von den Sachverhalten, die ich mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert habe, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Ich beschreibe diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Altenkirchen, den 29.3.2019
